

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 23 (1907)

**Heft:** 18

**Artikel:** Neue Storrenstange

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-576978>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der dadurch stark reduzierten mechanischen Angriffe ohne Bedenken eingeweicht, gewaschen, gespült und gebhaut werden.

Das Initiativkomitee der Central-Wasch-Anstalt A.-G. St. Moritz (Engadin) hat sich in richtiger Würdigung der großen Vorzüge des Treichler'schen Waschverfahrens nach gründlichem Studium aller Systeme für jenes entschieden und hat, nachdem die Gesellschaft mit einem Aktienkapital von Frs. 500,000 definitiv gegründet war, der „Hydorion“ Zürich, die komplette maschinelle Einrichtung für den Gesamtbetrag von Fr. 165,000 übertragen.

Dieser Auftrag wurde am 6. Mai 1906 erteilt, der erste Spatenstich erfolgte erst am 18. Juni 1906 und trotzdem wurde die Anstalt am 15. Dezember 1906, also noch vor der Winteraison eröffnet; in Anbetracht der gewiß nicht unbedeutenden Anlage eine respektable Leistung seitens der Maschinen-Lieferanten sowohl wie der Bauleitung.

Die Central-Waschanstalt A. G., St. Moritz, von welcher ich in Abbildung 1 eine Totalansicht gebe, ist vorläufig nur für zirka 2000 kg täglicher Leistung eingerichtet; Dampfkessel- und Dampfmaschinen-Anlage (Abb. 2 und 3) sind dagegen so groß bemessen, daß sie auch bei weit intensiverem Betrieb der Anlage noch ausreichend sind.

Das Wasser wird mittelst einer eigenen Pumpenanlage von 2000 Liter minütl. Leistung dem St. Moritzer See entnommen, sodaß die Anstalt für alle Zukunft mit gutem, weichem Wasser reichlich versehen ist.

Die Waschküche, ganz nach Treichler'schem System eingerichtet, ist 32 m lang, 14 m breit und 7 m hoch, vorzüglich kanalisiert und ventiliert und erhält ihr Licht durch 12 Fenster von 7,5 m<sup>2</sup>.

Abb. 4 zeigt die rechte Seite dieses Waschaales. Der Menge- und Bügelsaal (Abb. 5) gleich groß wie der Waschaal, und mit letzterem direkt verbunden, enthält einen durch Exhaustor vorzüglich ventilierten großen Roullissentrockenapparat, eine große Zylinder-Dampf-Menge D. R. P. mit automatischer Einlegevorrichtung und ganzer Umföhrung (Abb. 6), die nötigen Stärke- und Bügelmaschinen und Apparate, einen amerikanischen, automatisch wirkenden Trockenschrank für Stärwäsche zc., sowie vorläufig 28 Stände für Handbüglerei.

Diese Bügelanlage wird aus eigener Luftgasanlage, die auch zu Beleuchtungszwecken dient, gespeist und ist ebenfalls nach ganz neuem System angelegt.

Die Mischung von Gas und Luft erfolgt hierbei direkt an den Gas- und Luftleitungen vermittelt eines patentierten Mischers, in welchem das Gemisch durch besondere Hähnen genau einreguliert werden kann, sodaß beim Abstellen nur das zweite Gasähnen geschlossen zu werden braucht. Das Gemisch von Gas und Luft gelangt zum Bügeleisen nur durch eine Zuleitung und zwar durch einen vollständig undurchlässigen, leicht biegsamen Metallschlauch, wodurch ein Gasgeruch, gleichbedeutend mit Gasverlust, vollkommen ausgeschlossen ist; der Verbrauch an Gas ist bei diesen Eisen deshalb auch ganz minimal. Da die Verbindung mit den Eisen oben seitlich angebracht ist, ist die Handhabung des Eisens eine sehr bequeme und es arbeiten deshalb die Büglerinnen auch sehr gerne mit diesen Patenteisen (Abb. 7).

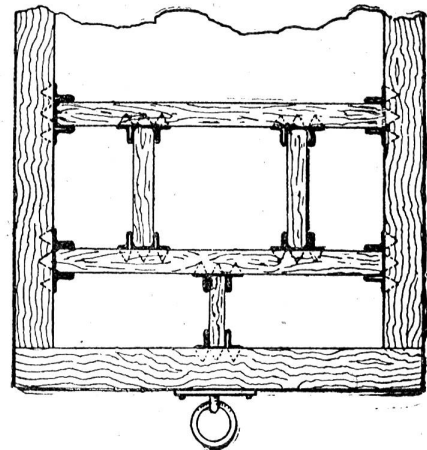
Die Bureau, sowie die Wäsche-Aannahme und Ausgaberräume sind, wie die andern Arbeitsräume auf ebener Erde gelegen und höchst praktisch eingerichtet. Vom Haupt-Bureau sowohl als auch vom Privatbureau des Direktors läßt sich der ganze Betrieb übersehen.

Die Anlage der Central-Wasch-Anstalt A. G., St. Moritz ist in jeder Hinsicht modern und praktisch eingerichtet. Diese Tatsache hat direkt Veranlassung gegeben, daß das

Initiativkomitee der Central-Wasch-Anstalt in Montreux ebenfalls die „Hydorion“, Zürich, mit der Ausführung der kompletten maschinellen Einrichtung für die im Bau begriffene Dampf-Waschanstalt für Montreux, Clarens, Vevey zc. betraut hat. Die Anlage wird noch etwas größer als diejenige von St. Moritz (Maschinenwert ca. Frs. 185,000) und dürfte anfangs 1908 dem Betriebe übergeben werden.

## Nutblech zum Befestigen von Zwischenwänden in Schubladen und Regalen.

Um Fächer in Schubladen oder Abteilungen in Regalen einzurichten, wurden bisher entweder Nuten in die Seitenbretter der Schubladen resp. der Regalböden eingestossen, und die Abteilungs Bretter eingezinkt, oder man



mählte die primitivere Art und befestigte die Zwischenwände mit Nägeln und Helften.

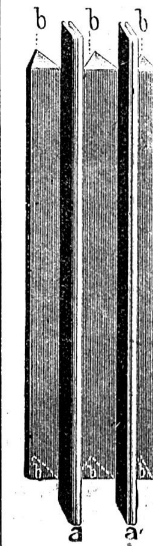
Diesen Uebelständen helfen die in vorstehenden Zeichnungen veranschaulichten Nutbleche „System Vorst“

D. R. G. M. vollständig ab, da durch diese die Einteilung ganz und gar den Dimensionen und dem Quantum der zur Aufnahme in dieselben bestimmten Artikel angepaßt werden kann.

An zwei gegenüberliegenden Brettern wird je ein Nutblech mit den Stacheln „b“ befestigt und in die Nute zwischen den Rippen „aa“ die Zwischenwand eingeschoben. Um die Stacheln „b“ bequemer eintreiben zu können, wird ein entsprechend genutetes Holzstück zu jedem Karton Nutbleche mitgeliefert.

Bei einer notwendig werdenden Veränderung der Facheinteilung lassen sich die Bleche nach Entfernung der eingeschobenen Zwischenwand bequem herausheben und an anderer Stelle wieder befestigen.

Prospekte und Muster zu haben von J. Bender, Oberdorfstraße 9, Zürich I.



## Neue Storrenstange.

„Gegenstand vorliegender Erfindung ist eine aus mehreren Teilen zusammengesetzte Holzwalze, die sich vermöge ihrer Konstruktion nicht verziehen bzw. krümmen läßt, so daß sie sich zur Herstellung von Storrenstangen und dergl. besonders gut eignet.

Beistehende Zeichnungen stellen die Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes dar. Fig. 1 veran-

schaulicht im Schnitt eine aus 5 Stücken zusammengesetzte Walze, wie sie im Durchmesser von 8—15 cm hergestellt wird. Figur 2 ist ein Schnitt von einer solchen im Durchmesser von 4—8 cm. Wie das Ausführungsbeispiel zeigt, ist die Walze aus 5 Teilen a, b, c, d und e gebildet worden. In jedem der Teile sind an den

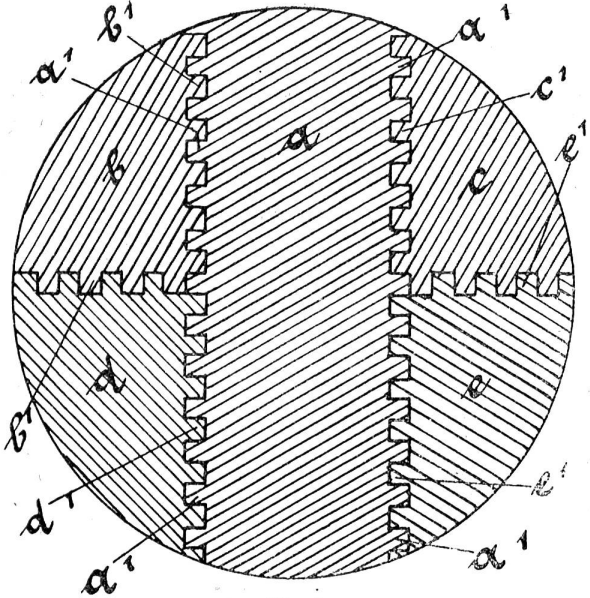


Fig. 1.

Verbindungsstellen Längsnuten eingeschnitten, wodurch die Zähne a, b, c, d und e entstehen, deren Dicke gleich der Nutenbreite und deren Höhe gleich der Nutentiefe ist. Durch diese Anordnung wird die Festigkeit und Stabilität der Walzen beträchtlich erhöht, so daß sie

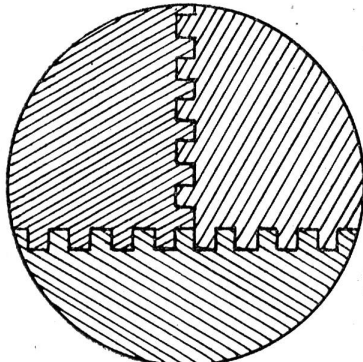


Fig. 2.

zweckmäßig als Ersatz von eisernen Stangen bei Störren zc. verwendet werden können, wodurch dann das bis jetzt unvermeidliche Kosten des Störrenstoffes beseitigt wird. Ein weiterer Vorteil dieser Walze ist deren Unempfindlichkeit gegen Nässe, da das Wasser nicht in die Fugen dringen kann.

Die Erfindung ist unter No. 43,547 patentamtlich geschützt und es wollen sich Interessenten gesl. an den Patentinhaber Gottfr. Ringgenberg in Leiffigen (Bern) werden.

## Allgemeines Bauwesen.

Mit dem Bau des großen Sägereiwerks in St. Margrethen geht es rüstig vorwärts; es wird wohl noch diesen Herbst in Betrieb gesetzt werden können.

**Gmündertobelbrücke.** Der Kantonsingenieur erstattet über den Stand der Arbeiten an der Gmündertobelbrücke — 5. Juli 1907 — folgenden Rapport: Am 15. Juni hätte das gesamte Holz für das Lehrgerüst des großen Bogens geliefert sein müssen; statt dessen fehlten am 20. Juni noch zirka 200 m<sup>3</sup>. Die Folge davon war, daß das Abbinden der Hölzer sehr gehemmt wurde, und auch das Aufrichten nicht programmgemäß gefördert werden konnte. Der Ersteller des Baugerüsts erklärt, daß er nun frühestens am 1. September mit dem Gerüst fertig werden könne. Für das Betonieren des großen Bogens bleibt für dies Jahr zu wenig Zeit. Es dürfte sich empfehlen, die seitlichen Öffnungen der Brücke dieses Jahr noch auszuführen, den Hauptbogen dagegen nächstes Frühjahr zu erstellen. Die Baugruben der Nebenseiler sind alle ausgesprengt; sämtliche Fundamente kommen auf massiven Felsen zu stehen. Von den Fundamenten der Hauptwiderlager ist eines fertig ausgesprengt, das andere schon ordentlich weit vorgeschritten; bei beiden sind die Gesteinsverhältnisse sehr befriedigend. Die Kieztransport-Seilbahn ist seit 1. Juli im Betrieb und liefert bei 10stündiger Arbeitszeit 50 m<sup>3</sup> Material. Die Anlage, elektrisch betrieben, scheint sehr rationell zu arbeiten.

**Schulhausbau Otten.** Wie bereits gemeldet, wurde das zu einem neuen Schulhaus benötigte Baulterrain im „Bifang“ an der Axarauerstrasse der Einwohnergemeinde von der Bürgergemeinde unentgeltlich abgetreten. Letztere beabsichtigte, den Rest des nötigen Schulhausbaurekomplexes zu andern baulichen Zwecken zu verwenden. Da nun aber das zu erstellende Schulgebäude für höchstens 10 Jahre genügen dürfte, so stellte die Einwohnergemeinde auf Antrag der Schulhausbau-Kommission das Ansuchen an die Bürgergemeinde, es möchte das ganze Bifangareal der Öffentlichkeit erhalten bleiben und stellte zugleich an die Bürgergemeinde das Gesuch, sie möchte ihr den ganzen „Bifang“ käuflich abtreten, um für Jahre hinaus mit Schulhausplatzfragen gesichert zu sein. In der außerordentlichen Versammlung der Bürgergemeinde vom letzten Sonntag wurde nun einstimmig dieses Gesuch gutgeheißen und der Verkaufspreis auf Fr. 50,000 festgesetzt.

**Umbau des Schulhauses in Hauptsee bei Oberägeri.** Es liegen Pläne vor von Baumeister Birchler in Einsiedeln. Der Umbau ist auf Fr. 14,000 veranschlagt, ohne Landerwerb.

Ueber eine neue Schutzhütte schreibt man den „Basler Nachr.“ von der Lenk: Der Besitzer der Ziffigenalp, Herr Hildebrand aus Dresden, der vor etlichen Jahren schon die prachtvoll gelegene Wildstrubelhütte zwischen Rohrbachstein und Weißhorn in fast 2900 Meter Höhe erstellen ließ und den Bergsteigern zur Verfügung stellte,

## E. Beck

**Pieterlen bei Biel - Bienne**

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:  
**PAPPBECK PIETERLEN.**

Fabrik für

**la. Holzcement Dachpappen**  
**Isolirplatten Isolirteppiche**

**Korkplatten**

und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**  
**Deckpapiere**

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu  
billigsten Preisen. 820 u